

**II-13663 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

**REPUBLIK ÖSTERREICH**

**BUNDESMINISTERIUM  
FÜR ARBEIT UND SOZIALES**

Zl. 40.271/9-6/94

1010 Wien, den 9. Mai 1994

Stubenring 1

Telefon (0222) 711 00

Telex 111145 oder 111780

Telefax 7137995 oder 7139311

DVR: 0017001

P.S.K.Kto.Nr. 05070.004

Auskunft

6199 /AB

1994 -05- 11

zu 6357 /J

Klappe

Durchwahl

**Beantwortung**

der Anfrage der Abg. Haller, Dr. Partik-Pablé  
und Dolinschek vom 5. April 1994, Nr. 6357/J,  
betr. die Rentabilität der geschützten Werkstätten

Fragen 1 und 2:

"Wie hat sich der Bestand an geschützten Werkstätten entwickelt, seit sie im damaligen Invalideneinstellungsgesetz vorgesehen worden sind?"

"Welche einzelnen geschützten Werkstätten gibt es derzeit?"

Antwort:

Derzeit gibt es in Österreich folgende geschützte Werkstätten  
(inkl. Betriebsstätten):

ARGE Salzburg Geschützte Werkstätten Ges.m.b.H.  
5020 Salzburg seit 1979

Betriebsstätte Bruck/Glocknerstraße seit 1989

Geschützte Werkstätte Steiermark Ges.m.b.H.  
8055 Graz seit 1980

- 2 -

Betriebsstätte Kapfenberg-Diemlach	seit 1986
Betriebsstätte Spielberg	seit 1992

Geschützte Werkstätte Vomp Ges.m.b.H. 6130 Vomp/Schwaz	seit 1980
---	-----------

Geschützte Werkstätte St. Pölten 3106 St. Pölten	seit 1981
---	-----------

Werkstättenzentrum Ges.m.b.H. 1150 Wien	seit 1981
--	-----------

Betriebsstätte Simmering	seit 1991
Betriebsstätte Gmünd	seit 1992

ABC Service & Produktion Geschützte Werkstätte Kärnten Ges.m.b.H. 9020 Klagenfurt	seit 1981
---	-----------

Betriebsstätte Klagenfurt	seit 1982
Betriebsstätte Bleiberg/Mittewald	seit 1983
Betriebsstätte Wolfsberg	seit 1984

Schlaininger Werkstätten für Holz und Keramik Ges.m.b.H. 7461 Stadtschlaining	seit 1982
--	-----------

- 3 -

Geschützte Werkstätte Oberösterreich Ges.m.b.H.  
4020 Linz seit 1983

Betriebsstätte Steyr seit 1994

Geschützte Werkstätte Wr. Neustadt Ges.m.b.H.  
2700 Wr. Neustadt seit 1986

Frage 3:

"Wieviele begünstigte Behinderte haben sie in Summe in diesen Jahren beschäftigt und wieviele im Jahresdurchschnitt?"

Antwort:

Die Durchschnittsbeschäftigtenstände der Jahre 1986 - 1993 sind aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich.

Jahr	Beschäftigte	davon behindert
1986	810	659
1987	910	738
1988	927	760
1989	990	801
1990	1.117	898
1991	1.168	927
1992	1.210	974
1993	1.238	980

- 4 -

Frage 4:

"Wie lang ist die Beschäftigung begünstigter Behinderter durch die einzelnen geschützten Werkstätten im Durchschnitt?"

Antwort:

Nach den vorliegenden Erhebungen sind ca. 13 % aller Behinderten bis 1 Jahr, 42 % 1 - 6 Jahre und 45 % mehr als 6 Jahre in den geschützten Werkstätten tätig.

Frage 5:

"Wieviele begünstigte Behinderte sind jetzt in den einzelnen geschützten Werkstätten beschäftigt?"

Antwort:

Der Beschäftigtenstand der geschützten Werkstätten zum 1. Oktober 1993 ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

Geschützte Werkstätte	Beschäftigte	davon behindert
Wien	145	102
St. Pölten	228	179
Wr. Neustadt	95	60
Schlaining	39	31

- 5 -

Oberösterreich	111	93
Salzburg	181	147
Steiermark	211	173
Kärnten	152	123
Tirol	115	98

Frage 6:

"Wieviele begünstigte Behinderte haben die einzelnen geschützten Werkstätten seit ihrem Bestehen dauerhaft in den freien Arbeitsmarkt eingliedern können?"

Antwort:

Die Zahl der begünstigten Behinderten, die dauerhaft in den freien Arbeitsmarkt eingegliedert werden konnten, kann von den geschützten Werkstätten nicht mitgeteilt werden. Aufgrund einer Erhebung wurden im Jahr 1992 28 Behinderte auf einen freien Arbeitsplatz vermittelt. Das sind 2,9 % der in diesem Jahre beschäftigten Behinderten. Ein ähnlicher Prozentsatz ist auch für die vorangegangenen Jahre anzunehmen.

Frage 7:

"Wie hoch waren die Förderungen durch den Ausgleichstaxfonds bisher für die einzelnen geschützten Werkstätten?"

- 6 -

Antwort:

Zu dieser Frage verweise ich auf die unten angeführte Aufstellung über die Förderungen des Ausgleichstaxfonds für Er- und Einrichtungen sowie den laufenden Betrieb der geschützten Werkstätten von 1979 - 1993.

Er- und Einrichtung		laufender Betrieb
Salzburg	57,7 Mio.	71,3 Mio.
Tirol	32,4 "	62,0 "
St. Pölten	18,6 "	69,2 "
Oberösterreich	41,8 "	37,5 "
Steiermark	100,2 "	91,1 "
Kärnten	54,0 "	102,8 "
Wien	25,4 "	46,8 "
Schlaining	12,1 "	30,4 "
Wr. Neustadt	21,6 "	19,6 "

Frage 8:

"Welcher Betrag an Förderungsmitteln entfällt daher in den einzelnen geschützten Werkstätten im Durchschnitt der Jahre auf einen begünstigten Behinderten?"

Antwort:

Die Höhe der jährlichen Förderung aus Mitteln des Ausgleichstaxfonds für jeden in den geschützten Werkstätten beschäftigten Behinderten bezogen auf den laufenden Betrieb seit dem Jahr 1990 ist der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

- 7 -

1990	S 68.900,--
1991	S 71.900,--
1992	S 75.000,--
1993	S 76.080,--
1994	S 78.240,--

Hiezu kommen noch Förderungen für den laufenden Betrieb aus den Mitteln der Länder und der AMV.

Frage 9:

"Welche Förderungsmittel müssen im Schnitt aufgewendet werden, um die Beschäftigung eines begünstigten Behinderten in der freien Wirtschaft zu ermöglichen?"

Antwort:

Der Ausgleichstaxfonds hat im Jahre 1993 für Einzelförderungen, Sonderprogramme und Prämien an Dienstgeber rund S 460,6 Mio. ausgegeben. Hinzu kommen noch Förderungen aus Mitteln der AMV und der Länder. Da der einzelne Behinderte von verschiedenen Subventionsträgern und für verschiedene Anlässe Förderungen erhalten kann und hierüber keine zusammenfassenden personenbezogenen Statistiken vorliegen, ist eine exakte Angabe der durchschnittlichen Höhe der Förderungen für den einzelnen Behinderten nicht möglich.

Frage 10:

"Welche Durchschnittseinkommen haben die bei geschützten Werkstätten beschäftigten begünstigten Behinderten derzeit?"

- 8 -

Antwort:

Rund 70 % der beschäftigten Behinderten verdienen zwischen S 11.000,-- und S 14.000,-- brutto.

Frage 11:

"Welchen wirtschaftlichen Erfolg hatten die einzelnen geschützten Werkstätten seit ihrem Bestehen?"

Antwort:

Generell kann gesagt werden, daß die geschützten Werkstätten ausgeglichen bilanzieren.

Frage 12:

"Welchen Anteil haben Aufträge im Bereich der Bundesverwaltung oder der Verwaltung von Gebietskörperschaften durchschnittlich am Umsatz der einzelnen geschützten Werkstätten?"

Antwort:

Der Anteil der Aufträge im Bereich der Bundesverwaltung oder der Verwaltung von Gebietskörperschaften im Jahr 1993 ergibt sich aus nachstehender Tabelle.



- 9 -

GW	Anteil
Salzburg	0,4 %
Tirol	0,0 %
Wien	38,0 %
Wr. Neustadt	0,1 %
Kärnten	3,3 %
Schlaining	17,9 %
Oberösterreich	20,0 %
St. Pölten	17,9 %
Steiermark	8,2 %

Frage 13:

"Welche Veränderungen halten Sie für notwendig, um diese Einrichtung noch effektiver zu machen, und wie könnten insbesondere mehr begünstigte Behinderte auf diesem Wege in den freien Arbeitsmarkt eingegliedert werden?"

Antwort:

In den geschützten Werkstätten werden im überwiegenden Ausmaß schwer behinderte Menschen beschäftigt, die aufgrund ihrer eingeschränkten Leistungsfähigkeit nicht in der Lage sind, auf einem Arbeitsplatz der freien Wirtschaft zu arbeiten. Für diese Menschen haben die geschützten Werkstätten Dauerarbeitsplätze zur Verfügung zu stellen.

Für Behinderte, die in den geschützten Werkstätten ihre Leistungsfähigkeit zu steigern vermögen, habe ich mit dem Ziel der Eingliederung dieser Personen in den freien Arbeitsmarkt

- 10 -

entsprechende Förderungsmöglichkeiten eröffnet. Damit konnte eine Durchlässigkeitsrate von derzeit 2,9 % erreicht werden, die im internationalen Vergleich überdurchschnittlich hoch ist. Eine Steigerung dieser Rate würde dazu führen, daß die in den geschützten Werkstätten beschäftigten schwerst behinderten Menschen mittelfristig von Behinderten mit Integrationschancen verdrängt werden würden. Um die Integrationschancen der behinderten Menschen insgesamt zu steigern, werden in letzter Zeit vermehrt Behinderte außerhalb der geschützten Werkstätten in Arbeitsfindungs- und -trainingszentren auf die Beschäftigung am offenen Arbeitsmarkt vorbereitet.

Der Bundesminister:

